Eine gebildete, feine Dame, die lange Jahre im Auslande war und hier in angesehener Stellung sich befindet, sucht einen ebenbürtigen Anschluß zum geselligen Verkehr, im Alter von 25—30 J., etwas musikalisch, in guten Verhältnissen, damit die Ausgaben zu Vergnügen Jede gegenseitig für sich tragen kann, französ. Sprache angenehm. Off. unter Lebensroutine L. 97 in die Exped. d. Bl.

Vorschlag zur Güte.

Den Beschwerden einer Anzahl Bürger die sich dadurch verletzt fühlen, daß sie in dem neuen Wahlregulativ des Rathes als Steuerzahler in die **dritte Wählerclasse** gehören, dürfte leicht abzuhelfen sein, wenn man die jetzige **dritte** Classe zur **Ersten** und die jetzige **erste** Classe zur **Dritten** macht. Da die Wähler der letzteren kaum Beschwerde über diese Zurücksetzung führen werden, so erledigen sich die Unzuträglichkeiten von selbst und man kann es ruhig bei den vorgeschlagenen 3 Classen belassen.

Komme in — acht Tagen!

Reclamen.

Neue Geschäftsverbindungen

werden am billigsten und leichtesten erworben, wenn man richtig annoncirt. Dies geschieht durch zweckmäßig abgefaßte Inserate in geeigneten Zeitungen und Fachschriften. Jede gewünschte Auskunft hierüber ertheilt kostenfrei die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse**, Leipzig, Grimmaische Straße 27, I.

Galvanisches Institut
Dr. G. Langbein & Co.
Leipzig-Sellerhausen,
für Verzinkelung, Versilberung, Vergoldung, wie auch f. chemische Reinigung aller Metallmassen.
Annahmestellen befinden sich bei Herren G. Kröer, Bahnhofstr. 2, F. Tornier, Königsplatz 6, R. Weinandt, Taucher Straße 1.

Das Posamentengeschäft von
Gotthelf Schmid,
Grimmaische Str. 13,
empfiehlt sich als vortheilhafteste Bezugsquelle für Damenschneiderinnen. Große Lager. Eigene Anfertigungen.

Gebrauchs-Musterschutz!

Naether's Volks-Kinderstuhl! Neu!

Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl m. gross. Tisch, Spielkugeln u. humorist. Silhouetten. Abnehmbare Polster, unzerbrechl. Closettopf. Absol. Sicherh. bietet nur Naether's selbstthät. Patent-Verschluss.
Der billigste Kinderstuhl dieser Art.
Hermann Lange, Reichsstr. 14, part. u. 1. Et.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife
v. Bergmann & Co. übertrifft in ihr. wohlth. überraschg. Wirkg. d. Hautpflege **all. bish. Tagesgewohnheiten.** Sie vereinigt unbedingt **alle Arten Hautunreinigkeiten, wie Flechten, Finnen, Sommersprossen, Mitesser** etc. à Stück 50 ₰ in der **Hofapoth. z. weißen Adler, Hainstr. 9** (Hauptniederlage), **Alberts-, Andreas-, Barlen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen-** u. **Schiller-Apotheke.**

Knaben-

Anzüge, Mäntel, Paletots, Joppen etc.
empfiehlt
R. Kuhnert,
Neumarkt 3.

Galvanische Anstalt
für Verzinkelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 10.

Trauer-Magazin
Emil Beckert Nachf.,
36 Neumarkt 36,
Nähe der Schillerstr.,
empfiehlt **Neuheiten** in
Trauerhüten
von ℳ 1,50 bis ℳ 20.

Crêpe de Chine, Crêpe Chiffon,
in denkbar größter Farbenauswahl
Meter 1.35, 1.90, 3.25, 4.50.
Markt 9 **E. Hoffmann,** Markt 9.

Möbel Bauer
Colonnadenstraße 14.
Diplomatenschreibtische
mit
diebes- u. feuersicheren Cassetten
von ℳ 130.— an.
Lager compl. Wohnungseinrichtungen.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Schwester **Anna** mit dem Kaufmann Herrn **Albert Karl Herfurth** in Leipzig beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Frankfurt a. Oder, im October 1894.
Otto Stumpf.

Anna Stumpf
Albert Karl Herfurth
Verlobte.
Berlin. Leipzig.

Professor **Dr. Friedrich Stein**
Stephanie Stein
geb. **Wocher**
Vermählte.
Wien-Leipzig, im October 1894.

Rechtsanw. Dr. jur. Gustav Mancke
Alice Mancke
geb. **Irmler.**
Leipzig, den 15. October 1894.

Albert Holzweissig
Martha Holzweissig
geb. Richter
Vermählte.
Leipzig-Gohlis.

Georg Müller
Elsa Müller geb. Böthig
Vermählte.
Leipzig, den 13. October 1894.

Paul Probst
Martha Probst
geb. **Lippmann**
Vermählte.
Leipzig, den 15. October 1894.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an
Leipzig-Reudnitz, den 15. October 1894.
Gustav Möbius und Frau geb. **Brauer.**

Zu unseren beiden Jungens gesellte sich heute ein munteres **Mädchen,** was hocherfreut anzeigen
Tölitz, den 13. October 1894.
Max Auerbach
und Frau **Anna** geb. **Frühauf.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Verlust meiner herzensguten Frau
Auguste Alwine Heinecke
geb. **Burkhardt**
sage hierdurch herzlichen Dank.
Der trauernde Gatte
F. W. Heinecke, Schneidermeister.

Vermählt: Herr Ernst Dämmig in Greyrohain mit Frl. Margarete Seifert in Dresden. Herr Max Gorg in Plauen i. V. mit Frl. Emma Haller daselbst. Herr Albin Hanke in Brandenburg a. H. mit Frl. Martha Stopp daselbst. Herr Gustav Seibt in Cotta bei Dresden mit Frl. Ida Wenzel in Freiberg. Herr Otto Barth in Zwickau mit Frl. Martha Müller daselbst. Herr Emil Bolgt in Dresden mit Frl. Ella Heuschkel daselbst. Herr Max Koppehl in Meißen mit Frl. Johanna Koppehl daselbst. Herr Paul Bauer in Dresden mit Frl. Marie Großmann daselbst. Herr Paul Berthold in Dresden mit Frl. Margarethe Kuhfal in Wittenberg. Herr Gustav Tripp in Zittau mit Frl. Annie Feuerlein daselbst. Herr Dr. med. Alexander Schmidt in Zittau mit Frl. Elisabeth Hanisch daselbst. Herr Otto Angermann in Chemnitz mit Frl. Agnes Ber in Mülsenitz. Herr August Fähle in Bautzen mit Frl. Pauline Junge daselbst.

Geboren: Herrn Major Frhrn. v. Stein in Torna eine **Tochter.** Herrn Dr. Max Schommler in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Oscar Lange in Falkenstein eine Tochter. Herrn Bruno Hietzig in Dresden ein Sohn. Herrn Fr. H. Meßner, Baumeister in Dresden-Striesen eine Tochter.

Gestorben: Herr Hermann Röhling, Buchbindermeister in Zwickau. Herr Gustav Nytlad, Privatier in Chemnitz. Frau Marie Bertha Böttger geb. Hornung in Plauen i. V. Frau Natalie Amalie Göpfert geb. Kirsch in Freiebergsdorf. Herrn Rentmeister Berthneider's in Reichenbrand Tochter Ella. Frdl. Marie Mathilde Müller in Kolpschau. Frau Marie Singer geb. Hahn in Rochester (Nordamerika). Herr Traugott Ernst Taggesell, Sticker in Limbach. Herr Franz Robert Richter in Chemnitz. Herrn Oswald Walter's in Chemnitz Sohn Curt. Frau Marie Minna Thiele geb. Hamann in Hilbersdorf. Frau Ida Amalie Steinert geb. Wächtler verw. geb. Böttger in Chemnitz. Frdl. Alwine Morell in Kappel. Herr Franz Emil Leipziger, Fabrikschlosser in Chemnitz-Gablenz. Herr Julius Paul Menker, Amtsgerichts-Actuar in Chemnitz. Frau Christiane Emilie verw. Gerichtsamtsregistrator Walther geb. Bachmann in Brand. Herr Heinrich Rau, Eisenbauer in Crimmitschau. Herr Dr. med. Ernst Beck in Chemnitz. Frau Juliane Augusta Bade geb. Kullmitz in Zittau. Frau Clara verw. Pfug's in Plauen i. V. Tochter Clara. Herr Paul Müller, Schaffmann in Markranstädt. Herr Franz Eduard Frenzel in Frohnau. Herrn Albin Hesse's in Annaberg Tochter Clara. Herr Albert Hübner, Kaufmann in Annaberg. Herrn Herm. Mädler's in Limbach Tochter Ella. Herr C. W. Schneider in Reichenbach i. V. Herrn Emil Hermann's, Bundrucker in Döbeln, Tochter Antonie. Frau Agnes Pöpschke geb. Lehmann in Bautzen. Herr Christian Gottlieb Hänel, Privatier in Markersdorf. Frau Ernestine Friederike verw. Mönch geb. Mönch in Zittau. Herr Christian Gottlieb Jäcker in Schlegel. Herrn Gustav Scholze's, Schuhmachermeister in Zittau Sohn Curt. Herr Max Suß, Productenhändler in Dresden. Herr F. W. Tannenhauer, Kgl. Bezirksthierarzt a. D. in Dresden. Frau Auguste Wilhelmine Hochmuth geb. Hübel in Dresden. Frau Emma Gottwald geb. Kiesgel in Dresden. Herr Eduard Drahner, Schuhmachermeister in Dresden. Herrn Gustav Heinze's, Conditor in Dresden, Sohn Alfred. Frau Caroline verw. Calculator Lehmann geb. Linke in Schandau. Herr Carl Heinrich Schneider, Steuereinnehmer a. D. aus Bischofswerda, in Mosel bei Zwickau.

Nachruf.

Am 14. d. Mts. verschied nach längerem Leiden unser Expedient
Herr Gustav Bernhard Kleine.
Derselbe hat sich während seiner langjährigen Thätigkeit bei uns stets durch treue Pflichterfüllung und regen geschäftlichen Interesse ausgezeichnet.
Wir werden dem Dahingeschiedenen allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.
Leipzig, den 16. October 1894.
Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Für die allseitige herzliche Theilnahme und für den reichen Blumenschmuck bei der Beerdigung unseres lieben Vaters und Bruders fühlen wir uns gedrungen, allen Verwandten, Bekannten und Freunden, vor Allem Herrn Pastor Hölscher für die tiefergreifende Trauerrede, seinen geehrten Herren Chris Frege & Comp. für die wohlthuende Unterstützung, sowie den Vereinen für die ehrenvolle Begleitung unseren
tiefgefühltesten Dank
nur hierdurch auszusprechen.
Otto Stöckel als Tochter.
Christian Gottlieb Stöckel als Bruder.

Die rege Theilnahme, die mir von allen Seiten bei dem unersetzlichen Verluste meiner heißgeliebten Gattin bezeugt wurde, hat meinem Herzen so wohl gethan, daß es mich drängt, Allen hierdurch wärmsten Dank zu sagen. Insbesondere danke ich dem Herrn Pastor Jäger für seine trostspendenden Worte am Grabe, sowie den werthen Collegen, die durch Blumenschmuck, Geleit und Gesang mir gezeigt, wie sie meinen herben Schmerz mitgefühlt und getheilt haben. Möge solches allseitige Mitleid durch Gott seine Vergeltung finden.
L.-Eutritzsch, den 16. October 1894.
Der tiefbetrübte Gatte **Erich Obenaus,** Lehrer,
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer guten Mutter und Tante
Frau Pauline verw. Richter geb. Gatter
findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen bis ½2 Uhr Nürnberger Straße 22 bereit.

Die **Beerdigung** von Fräulein **Bertha Canitz** findet nicht 2 Uhr, sondern Donnerstag 4 Uhr von Zweinaundorfer Straße 39 aus statt.

Central-Bad,

9 Naundörfchen 9,
empfiehlt seine neu eingerichteten
künstlichen Kohlensäure-Bäder,
in ihrer Heilkraft den **besten natürlichen Kohlensäurebädern gleichkommend, als wirksamstes Mittel gegen alle Herz-, Nerven-, Magen- und Nieren-Krankheiten, Gicht** ꝛc.
dem geehrten Publicum zu recht häufiger Benutzung **Hans Schmidt.**

„Königin-Carola"-Bad
Dufourstrasse 14.
Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder. Herren v. 7–1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Handbäder** zu jed. Tageszeit. Geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Schwimm-Bassin 20°

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½4. Dienst., Donnerst., Freitag ½3—11 Uhr. Vorzügl. Tauchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350000 Liter täglich frischer Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2–5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11 Vorm.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9–11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2–5 Nachm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerstl., Sonnab. ½3–½11. Montag, Mittw., Freitag ½2–5 U.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. (Pat. Lippert).
Geöffnet an Wochentagen von früh 8 bis Abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18, Wannen-Bäder, krystallh. Wasser. Land- u. Gurbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Kurbad Reuss, Dorotheenstr. 9. Kaltendampfbäder, Packung, Heilgymnastik, Massage, Gülle ꝛc. Von früh 8—9 Uhr Abends geöffnet.

Augustusbad, Poststr. 15. Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Curbäder. Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Güsse. Preis gr.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernnadeldampfbäd. Sicherste Hülfe bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleid. ꝛc

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Milchreis mit Zucker und Zimmt. T. V. Müller. Weißkohl u. Kart. mit Rindfleisch. T. V. Pfeifer.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeiger Str. 41 43. Mittwoch: Gulasch und Salzkartoffeln.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch die Trauerkunde, daß mein inniggeliebter, einziger Sohn,
cand. jur. Paul Hunger,
heute früh im städtischen Krankenhause St. Jacob in Leipzig nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bittet
Annaberg i. Erzgeb. und Leipzig, den 15. October 1894.
Vicedirector Hunger,
zugleich im Namen der übrigen trauernden Hinterlassenen.
Das Begräbniß findet nächsten Donnerstag, den 18. October, Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhause St. Jacob aus statt.

Gestern Abend erlöste Gott unseren lieben, guten Sohn und Bruder
August Schneider
im 45. Jahre seines leidenschweren Lebens durch einen sanften Tod.
Leipzig, den 16. October 1894.
Sophie verw. Schneider, Elsterstraße 51,
Namens der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 9 Uhr von der Leichenhalle des Johannisfriedhofs aus statt.

Volkswirthschaftliches.

Verantwortlicher Redacteur: C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* **Breslau,** 16. October. Unter den hiesigen Mühlenindustriellen sind Verhandlungen eingeleitet worden, um angesichts der verlustbringenden Mehlpreise den Mühlenbetrieb einzuschränken oder einzustellen.

* **Wien,** 16. October. Der Finanzminister hob bei der Vorlage des Staatsvoranschlags hervor, er könne aus dem Abschlusse vom Jahre 1893 mittheilen, daß der Ueberschuß 29½ Millionen Gulden betrage (lebhafter Beifall), welcher sich um 6 Millionen Gulden dadurch verringere, daß die Geldbestände auf neue Relation umgeändert sind. Der Effectivüberschuß beträgt somit 23½ Millionen Gulden. Die directen Steuern vermehren sich um 2 360 852 fl., die indirecten um 24 651 303 fl. Günstig gestalteten sich die Cassenbestände Ende December 1893, 108 Millionen Gulden, welche es der Regierung möglich machten, die Ausgaben zu bestreiten, welche etatmäßig nicht vorgesehen sind, darunter Nothstandsunterstützung von 1 315 000 fl., dritte Rate von Deutschland übernommen, Vereinsthaler mit 3 026 730 fl., die Einlösung der Silbercheckzinsen mit 5 400 000 fl., wogegen den Cassen in Rückzahlungen 2 067 179 fl. zuflossen.

* **Wien,** 16. October. Abgeordnetenhaus. (Fortsetzung.) In dem Budget pro 1895 weist das Capitel Ministerrath ein Mehrerforderniß von 89 610 fl. auf, hauptsächlich in Folge der Erhöhung des Dispositionsfonds von 50 000 auf 100 000 fl. Als eigentliche Beitragsleistung zu den gemeinsamen Auslagen, einschließlich des Erfordernisses für die Truppen in Bosnien und der Herzegowina, sind 72 319 624 fl., gegenüber 1894 um 640 636 mehr, eingestellt. An dem Mehrerforderniß für die Landesvertheidigung partizipiren die Landwehr mit 635 736 fl., die Gendarmerie mit 296 310. Von dem Mehrerforderniß für Cultus und Unterricht entfallen auf Mehrausgaben für die Religionsfonds 119 046 fl., auf die Hochschulen 237 476 fl., auf das industrielle Bildungswesen 196 908 fl., auf die Volksschulen 82 350 fl. Unter den Forderungen für die Mittelschulen befindet sich auch ein Posten für die Errichtung eines Untergymnasiums mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache in Cilli. Bei dem Capitel Finanzen werden die Salzgefälle, das Lotto und die Stempelgefälle unbedeutende Mindererfordernisse auf. Die Bilanz des Handelsetats zeigt gegenüber dem Vorjahre eine Besserung um 311 202 fl. Das Capitel Staatsschuld zeigt eine Steigerung des Aufwandes um 4 232 695 fl. Die höhere Veranschlagung der Transportleistungen der Staatsbahnen ist einerseits durch die Einrichtung der Vereinsbahn-Gyrenowitz-Jasin-Bahn unter die für Staatsrechnung betriebenen Bahnen und durch den Zuwachs an verstaatlichten Linien der Localbahn-Gesellschaft, sowie der Eisenbahnen Czernowitz-Kowalitzka und Lolbach-Stein, andererseits durch die Ergebnisse der Einnahmen des Staatsbahnnetzes begründet, welche namentlich für die ersten 8 Monate dieses Jahres als günstig zu bezeichnen sind. Von der präliminirten Mehreinnahme für die directen Steuern entfallen auf die Gebäudesteuer 483 000, auf die Erwerbsteuer 199 000, auf die Einkommensteuer 447 000 fl.

* **Wien,** 16. October. Abgeordnetenhaus. (Fortsetzung.) Finanzminister Dr. Wiener bemerkt, daß die Regierung mit den vorhandenen Einnahmen noch immer nicht in der Lage sei, sich große Ausgaben zu setzen, ohne auf die Steigerung der Einnahmen aus anderen Quellen bedacht zu sein. Der Ueberschuß werde durch Annuität der voraussichtlich aufzunehmenden Fahrpark-Anleihe, so dann durch die Zinsenlast des voraussichtlich zu begebenden Theiles der Goldrente zur weiteren Beschaffung von Gold auf Grund der Valutagesetze in Anspruch genommen. Der Minister erwähnt die Reform der Branntweinbesteuerung, das mit der ungarischen Regierung bereits bestehende Abkommen, wonach an Stelle der gegenwärtigen Branntweinsteuer ein Branntwein-Monopol treten soll. Die Landwirthschaft befinde sich allerdings jetzt in schlechter Lage, der Getreidepreis habe eine durch Einwanderschäden noch verstärkte Depression des Weltmarktes herbeigeführt. Ein theilweiser Ersatz werde sich durch Hebung der Viehproduction finden lassen; der Viehexport nahm zu. Die Industrie habe sich in den letzten Jahren außerordentlich gehoben. Der Minister verweist hierbei auf die Zahl der neubegründeten größeren industriellen Unternehmungen, welche in Niederösterreich, in Böhmen, Mähren, Schlesien und im Küstenlande 1440 gegen 1717 eingegangene betrugen; in Galizien seien 219 größere Etablissements gegründet worden. Dies sei ein Zeichen des Aufschwunges der Volkswirthschaft und befinde in Verbindung mit der Vermehrung der Einfuhr eine Steigerung der Consumtionskraft. Auch die Erträgnisse der Eisenbahnen hätten sich vermehrt, ebenso die Einnahmen aus der Biersteuer und der Tabaksteuer. Die Zahl der consumirten Cigarren sei von 1106 Mill. auf 1157 Mill. gestiegen, diejenige der verbrauchten Cigaretten von 903 Mill. auf 1496 Mill. Der Minister bespricht sodann die Durchführung der Valutagesetze und theilt mit, daß bis zum 17. dieses Monats bei der Bank 18 696 600 fl. in Gold erlegt worden; dafür habe die Staatsverwaltung 16 503 660 Gulden in Silber und Banknoten erhalten, so daß das reinste Gutthaben 2 163 000 fl. betrage. Die Tilgung der Staatsnoten vollziehe sich außerordentlich rasch; er habe selbst nicht erwartet, daß die Sache so leicht und so gut gehen werde; in vier Monaten sei mehr als die Hälfte Einer-Noten eingelöst worden. Der Minister schließt mit einem warmen Appell an das Haus wegen der Durchführung der Steuerreform. — Die Rede fand lebhaften Beifall, der Minister wurde allseitig beglückwünscht.

* **Paris,** 16. October. Halbamtlich wird mitgetheilt, es seien keine Verhandlungen zwischen Frankreich und der Schweiz zur Erzielung eines commerziellen modus vivendi eingeleitet worden. Frankreich wünsche zwar lebhaft, die Handelsbeziehungen zur Schweiz auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation wieder angeknüpft zu sehen, die französische Regierung könne sich aber nur innerhalb des ihr vom Gesetze auferlegten Minimal- und Maximaltarifs bewegen.

W. **Warschau,** 16. October. (Privat-Telegramm.) Eine Actiengesellschaft mit 1 Million Rubel Gold Actienkapital ist unter der Bezeichnung „Gesellschaft der Milowicer Kohlenbergwerke und industriellen Anlagen" in Milowice, Gouvernement Petrikau, angründet worden. An der Spitze stehen die preußischen Unterthanen Kuynipka, Weingarten und Feige. Die Statuten haben noch gestern das Petersburg eingegangener Nachricht die ministerielle Bestätigung erhalten.

* **Belgrad,** 16. October. Die Einnahmen an directen Steuern betrugen pro September 1894 2 424 001 Frcs., gegen September 1893 1 554 461 Frcs. und seit Beginn des Fiscaljahres (1./13. März 1894) 11 990 863 Frcs., gegen 1893 8 835 165 Frcs.

* **London,** 16. October. Der „Times" wird aus Santiago vom gestrigen Tage gemeldet: Die heutigen Verkäufe von Nitrat-Ländereien seitens der Regierung ergaben 1 080 000 £. Trotzdem Partien im Werthe von über einer Millionen blieben unverkauft. Im Ganzen wurden dreißig Partien verkauft. Dieselben brachten 187 000 mehr ein als die officielle Taxirung. Das von der chilenischen Regierung angelegte Capital beträgt 420 000 £.

* **London,** 16. October. Nach einer Meldung der „Times" aus Santiago vom 15. d. Mts. beträgt der Conversionsfonds jetzt 2 785 000 £. Der Präsident Montt beharrt auf seiner letzten Haltung bezüglich der Conversion auf der Goldbasis im Juli 1896. Der Finanzausschuß empfiehlt die Aufnahme einer europäischen Anleihe im Betrage von 2 Millionen Pfund Sterling behufs Vermehrung des Conversionsfonds.

Hörder Schlackenproceß.

Sechster Tag.

(Fortsetzung.)

St. Rechtsanwalt Temang: Um die Sache zu kürzen, wird Herr College Sello allein sprechen. Ich beabsichtige nur zu präcisiren, daß in letzter Stunde die Vermögenslage des Vereins herangezogen wird. Ich stelle unter Beweis, daß Generaldirector Braun (Dortmunder Union) bereit ist, eidlich zu erklären, daß nach seiner Ansicht die behauptete Unrentabilität des Werkes auf die nothwendigen Umbauten des Werkes zurückzuführen ist.

Erster Staatsanwalt Haarmann zieht diese Angelegenheit aus seiner Antragsbegründung zurück.

Vertheidiger Rechtsanwalt Sello: Mit schmerzlichem Erstaunen habe ich den Antrag der Staatsanwaltschaft vernommen, weil ich hoffte, die Staatsanwaltschaft würde die Anklage als unhaltbar zurückziehen. Die Ausführungen der Staatsanwaltschaft entsprechen so wenig der thatsächlichen Beweisaufnahme, daß ich mich fragen mußte, ob es dieselbe Beweisaufnahme gewesen sei, bei der die Staatsanwaltschaft und ich zugegen gewesen sind. Der Grundirrthum der Staatsanwaltschaft liegt darin, daß sie auf dem Prinzip, den man aus dem Thomasmehl erzielt, auf den Werth der Schlacken schließt. Es ist nicht so, wie die Staatsanwaltschaft sagt, daß die Herren von der Zypen und Eugen Langen sich nicht um die Schlackenverträge gekümmert hätten. Herr von der Zypen hat insbesondere mit Bestimmtheit erklärt, daß er über alle Einzelheiten der Schlackenverträge vom ersten Augenblicke an unterrichtet war. Eine Unterscheidung zwischen der Kenntniß, die die Herren als Aufsichtsrathsmitglieder und die sie als Menschen gehabt haben, läßt sich wohl nicht gut machen. Der Herr Angeklagte hat nicht die kleinsten Details geheim gehalten. Die Herren von der Zypen und Eugen Langen haben auch zu, daß in dem Protokoll vom 21. März 1884 eine absolute Billigung des Aufsichtsraths in Betreff der Betheiligung des Angeklagten an der Fertilitas und dem Consortium enthalten sei. Der dolus eventualis, daß der Angeklagte Kenntniß von dem Preise, den die Schlacken später erzielen, gehabt haben könnte, ist doch ein gar zu dehnbarer Begriff.

Im December 1886 hat auch Generaldirector Kirdorf von der Rothen Erde den Werth der Schlacken für die Landwirthschaft noch nicht erkannt. Er bat den Vertrag der Fertilitas mit der Rothen Erde als einen ganz außerordentlich günstigen angesehen. Herr Geheimrath Eugen Langen wie Herr von der Zypen haben es auch verschiedentlich ausgesprochen, daß sie den Vertrag von 1882 stets als einen ganz außerordentlich günstigen betrachtet haben. Der Vertrag mit der Rothen Erde geht auf dasselbe Schlackenquantum, auf dieselben Preise und auf dieselbe Vertragsdauer wie der mit Hörde. Den Proceß auf Auflösung des Vertrages hat die Fertilitas angestrengt und die Rothe Erde sich mit allen Mitteln dagegen gewehrt. Thatsächlich ist kein Zweifel und das hat auch die Staatsanwaltschaft zugegeben, daß die Schlacken für die Werke ein Ballast waren und einen geringen Werth repräsentirten. Der Herr Zeuge Albert aus Biebrich, einer der größten Düngers-